



 **EQUITONE**
Fibre cement facade materials



Wohnungsbau

Wohnungsbau mit EQUITONE: Fassaden mit Identität

2

Wirtschaftlich und energieeffizient. Wohnlich und schön. Nachhaltig und umweltfreundlich. Die Liste der Attribute, die Wohnbebauungen heutzutage in sich vereinen müssen, ließe sich noch erweitern. Die Planung und Realisierung solcher Projekte ist eine große Herausforderung für Wohnungsbaugesellschaften, -genossenschaften, Architekten und umsetzende Partner. Gesucht werden Lösungen, die ökologisch und ökonomisch sind, ohne dabei Ästhetik und Repräsentativität zu vernachlässigen; Lösungen, die gewährleisten, dass selbst bei hoher Beanspruchung ein perfektes Erscheinungsbild gewahrt bleibt.

Die Broschüre „EQUITONE im Wohnungsbau“ stellt 17 attraktive Architekturkonzepte für Wohnbauten mit Faserzement-Fassaden vor – darunter Projekte individueller Baugruppen, städtischer und gemeinnütziger Wohnungsbaugesellschaften und zeitgemäßer Wohnhochhäuser, die dem Plus-Energiehaus-Standard entsprechen und für ganz Europa beispielhaft sind.

Insbesondere im Wohnungsbau unterstützen serielles Bauen und Vorfertigung dabei, Bauprozesse zu beschleunigen, eine hohe Qualität zu garantieren und die Kosten zu reduzieren. Mit der vorgehängten hinterlüfteten Fassade bietet die Etex Germany Exteriors GmbH ein Fassadensystem, das einen hohen Grad an Individualisierung und Standardisierung zulässt und baukulturell hochwertige Wohnbauten schafft.

EQUITONE Fassadentafeln weisen hervorragende bauphysikalische Eigenschaften auf und sind in großen Formaten bis 3,10 x 1,25 Meter erhältlich. Insbesondere im Wohnungsbau können die graffiti-sicheren sowie kratz- und stoßfesten EQUITONE [natura] PRO oder [pictura] Faserzementtafeln punkten. Der universelle Werkstoff ist zudem nicht-brennbar (A2-s1, d0 nach DIN EN 13501-1), absolut form- und witterungsbeständig und sehr langlebig. Das bescheinigt auch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung: In der Tabelle „Nutzungsdauern von Bauteilen zur Lebenszyklusanalyse“ werden Fassadentafeln aus Faserzement – mit einer mittleren Lebensdauer von mehr als 50 Jahren – der höchsten Stufe zugeordnet.

Design und Verwendung neu denken

Das Kreislaufpotenzial von Fassadenbekleidungen aus Faserzement



modulare
Bauweise



geringes
Gewicht



leicht zu
demontieren



100 %
recyclingfähig



Geringer
Materialverbrauch/m²



langlebig
(50 Jahre +)



EQUITONE hat das Cradle to Cradle Certified®-Siegel der Stufe Bronze für alle Faserzementmaterialien erhalten. Diese Zertifizierung, die in der gesamten Baubranche als bevorzugter Standard für die Nachhaltigkeit von Produkten anerkannt ist, ermöglicht es Architekten, sofort zu wissen, dass ein Material anspruchsvollsten Leistungsstandards zum Schutz von Mensch und Umwelt entspricht.

3

„Von den bezahlbaren Wohnungen brauchen wir mehr, und deshalb müssen und wollen wir hier auch alles dafür tun, damit wir das in der notwendigen Geschwindigkeit erreichen können.“

Olaf Scholz, Bundeskanzler



Projekt: Wohnungsbau, Frankfurt a. M.
Bauherr: Immobel
Architekt: JASPERS-EYERS Architects
Foto: Dennis Neuschäfer-Rube
Produkt: Fassadentafel EQUITONE [tectiva]

Der Werkstoff Faserzement

Für naturerhärtete Tafeln

4



30 % Luft



6 % Wasser



50 % Bindemittel + 10 % Füllstoffe



2 % Armierungsfasern



2 % Prozessfasern

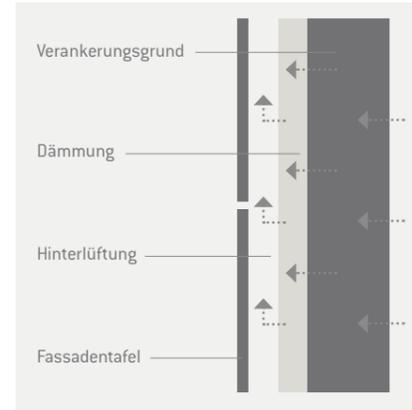
Seit seiner Erfindung wird Faserzement im architektonischen Entwurf immer wieder neu entdeckt und durch kreative Ideen und attraktive Materialkombinationen neu interpretiert. Das dünne und zugleich sehr stabile Material bewährt sich seit mehr als 100 Jahren als Bekleidung für Fassaden und Dächer sowie für den Innenausbau.

Luft, Wasser, Zement, Zellulose und synthetische Fasern verleihen Faserzement seinen unverwechselbar authentischen Charakter. Durch verschiedene Bearbeitungstechniken der Oberflächen entstehen individuelle und ausdrucksstarke Fassadentexturen – von durchgefärbt über geschliffen und profiliert bis zu deckend beschichtet.

Unter dem Markennamen EQUITONE fassen die Etex Germany Exteriors GmbH und die Etex Group weltweit alle großformatigen Fassadentafeln aus Faserzement zusammen. Der Name steht sinnbildlich für die natürliche Authentizität des Werkstoffs und die Vielseitigkeit des Materials.

Die vorgehängte hinterlüftete Fassade mit Faserzement

5



Konstruktionsprinzip der VHF

Das Prinzip der vorgehängten hinterlüfteten Fassade (VHF) gewährleistet als eines der sichersten Fassadensysteme einen dauerhaften Schutz des Gebäudes. Anders als bei Wärmedämmverbundsystemen gibt es bei der vorgehängten hinterlüfteten Fassade eine konstruktive Trennung der Funktionen Wärmeschutz und Witterungsschutz. Durch die Luftzirkulation im Hinterlüftungsraum wird Bau- und Nutzungsfeuchte sicher abgeführt und Schimmelbildung im Innenraum vermieden. Dämmung und Wandkonstruktion bleiben dauerhaft trocken. Dabei ist jede gewünschte Dämmstoffdicke wählbar. Problemlos werden so U-Werte erreicht, die Plusenergiehäuser auszeichnen und die Vorgaben des aktuellen Gebäudeenergiegesetz (GEG) übertreffen.

Neben der einfachen Wartung überzeugt das Fassadensystem auch durch gute Brandschutz- und Schalldämmeigenschaften. Mit dem VHF-System entstehen besonders langlebige Fassaden, die ihre hochwertige Optik, beispielsweise durch speziellen Graffitischutz, dauerhaft behalten. Am Ende ihres langen Lebenszyklus gewährleisten vorgehängte hinterlüftete Fassaden einen einfachen Rückbau und die Rückführung ihrer einzelnen Bestandteile in den Werkstoffkreislauf.

Markante Umrisse und eine elegante Farbgebung bestimmen das Äußere des neuen Wohnhochhauses „Praedium“ im Frankfurter Europaviertel. Der 66 Meter hohe Wohnturm bietet 242 Eigentumswohnungen im gehobenen Standard und einen exklusiven Ausblick auf die Frankfurter Skyline. Helle EQUITONE [textura] Fassadentafeln geben dem Baukörper einen freundlichen Charakter und unterstützen die positive Fernwirkung des Turms. Dämmung, Unterkonstruktion und EQUITONE Fassadentafeln sind im System zusammen nichtbrennbar (A2-s1, d0 nach DIN EN 13501-1) geprüft und klassifiziert. Die strengen Anforderungen der Hessischen-Hochhaus-Richtlinie (H-HHR) konnten normkonform umgesetzt werden.

Projekt: Praedium, Frankfurt a. M.
Bauherr: Nassauische Heimstätte, Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
Architekt: Dietz-Joppien Architekten AG, Frankfurt a. M.
Foto: Peter Fast
Produkt: Fassadentafel EQUITONE [textura]





Das Aktiv-Stadthaus, das derzeit wohl größte Plus-Energiehaus Europas, ist ca. 150 Meter lang und zehn Meter tief. 74 Mietwohneinheiten werden über Solarstrom versorgt, den der Hybridbau mit Photovoltaik-Modulen auf dem Pultdach und an der Südfassade selbst produziert. Die Nordfassade ist geprägt von cremefarbenen EQUITONE Faserzementtafeln, die in ihrem Fugenbild Höhe und Rhythmus der Fenster und Balkone aufnehmen. Hier und auch an den Deckenuntersichten verleihen feine Linien und Schattierungen in der geschliffenen Tafeloberfläche der Fassade ein lebendiges Aussehen.

Projekt: Aktiv-Stadthaus, Frankfurt a. M.
Bauherr: ABG FRANKFURT HOLDING
Architekt: HHS Planer + Architekten AG, Kassel
Foto: Constantin Meyer
Produkt: Fassadentafel EQUITONE [tectiva]





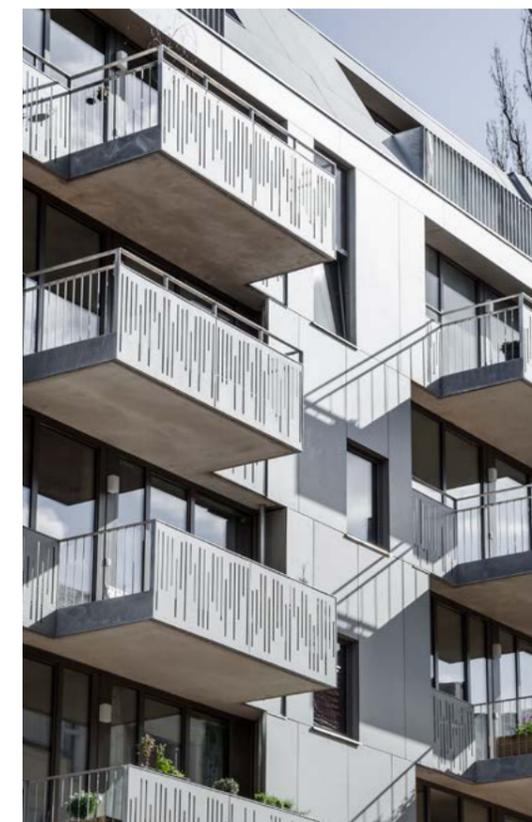
Der Neubau der „Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt“ umfasst 17 Wohneinheiten sowie einen Wohntrakt mit sechs Apartments für behinderte Menschen. Während sich die markanten Treppenhäuser, Laubengänge und Balkone aus Sichtbeton demonstrativ vom Baukörper abheben, nimmt sich der Gebäudekern mit einer vorgehängten hinterlüfteten Fassade aus weißen, großformatigen EQUITONE Fassadentafeln deutlich zurück.

Projekt: Wohnungen und Wohngruppe der Lebenshilfe Ingolstadt
Bauherr: Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (GWG) Ingolstadt
Architekt: BLAUWERK Architekten, München
Foto: Florian Schreiber
Produkt: Fassadentafel EQUITONE [textura]



Zwölf Eigentumswohnungen mit flexiblen Grundrissen bieten den Bewohnern der Libauer Straße in Berlin-Friedrichshain größtmögliche Freiheit in der Gestaltung. Das elegante Gebäude mit der hochwärmegedämmten Faserzementfassade übertrifft die KfW 70-Energiespar-Anforderungen.

Projekt: Wohn- und Geschäftshaus Berlin
Bauherr: Li.BAU.14 GmbH
Architekt: Welter + Welter Architekten BDA, Berlin
Foto: Stefan Luck
Produkt: Fassadentafel EQUITONE [natura] und EQUITONE [natura] PRO





Vom hässlichen Entchen zum schönen Schwan: Poetisch und beeindruckend wirkt das Ergebnis der Generalsanierung und Aufstockung eines Wohnhauses in Pforzheim von Freivogel Architekten. Das Büro aus Ludwigsburg verwandelte einen in die Jahre gekommenen Wohnbau von 1970 in einen eleganten und wohlproportionierten Monolithen, der nicht nur optisch, sondern auch durch sein anspruchsvolles und innovatives Energiekonzept überzeugt.

Eine hinzugefügte Loggia-Zone, die mit anthrazitfarbenen EQUITONE Tafeln gestalterische Akzente setzt, bietet den Bewohnern vielfältige Qualitäten. Das Bauvorhaben überzeugte auch die Preisrichter des DGNB Preises „Nachhaltiges Bauen“ und die Jury des Deutschen Architekturpreises 2015, die dem Projekt eine Auszeichnung zusprach.

Projekt: Aufstockung und Generalsanierung
Wohnhochhaus Pforzheim
Bauherr: Pforzheimer Bau und Grund GmbH
Architekt: Freivogel Mayer Architekten GmbH,
Ludwigsburg
Foto: Dietmar Strauß
Produkt: Fassadentafeln EQUITONE [textura]



Lothar Hein

Leiter Technik Pforzheimer Bau und Grund GmbH



Weshalb hat die Pforzheimer Bau und Grund gerade bei diesem Projekt eine so anspruchsvolle energetische Sanierung realisiert?

Hein: Seit 1998 sanieren wir unseren Bestand kontinuierlich, und dabei ist es stets unser Bestreben, ganz vorne mit dabei zu sein und die Gebäude so energieautark wie möglich zu gestalten. Das Wohnhochhaus am Bahnhof ist bereits unser drittes Pilotprojekt zusammen mit der dena. Normalerweise vergeht nach dem Kauf von Gebäuden ein längerer Zeitraum, bevor wir zur Sanierung schreiten. Obwohl wir das Objekt erst 2009 gekauft haben, haben wir recht rasch die Chance ergriffen, ein „Leuchtturmprojekt“ zu realisieren. Das bot sich vor allem durch die zentrale Lage, hohe Präsenz im Stadtraum und die gute Erreichbarkeit an, welche das Projekt auch gut zu besichtigen macht.

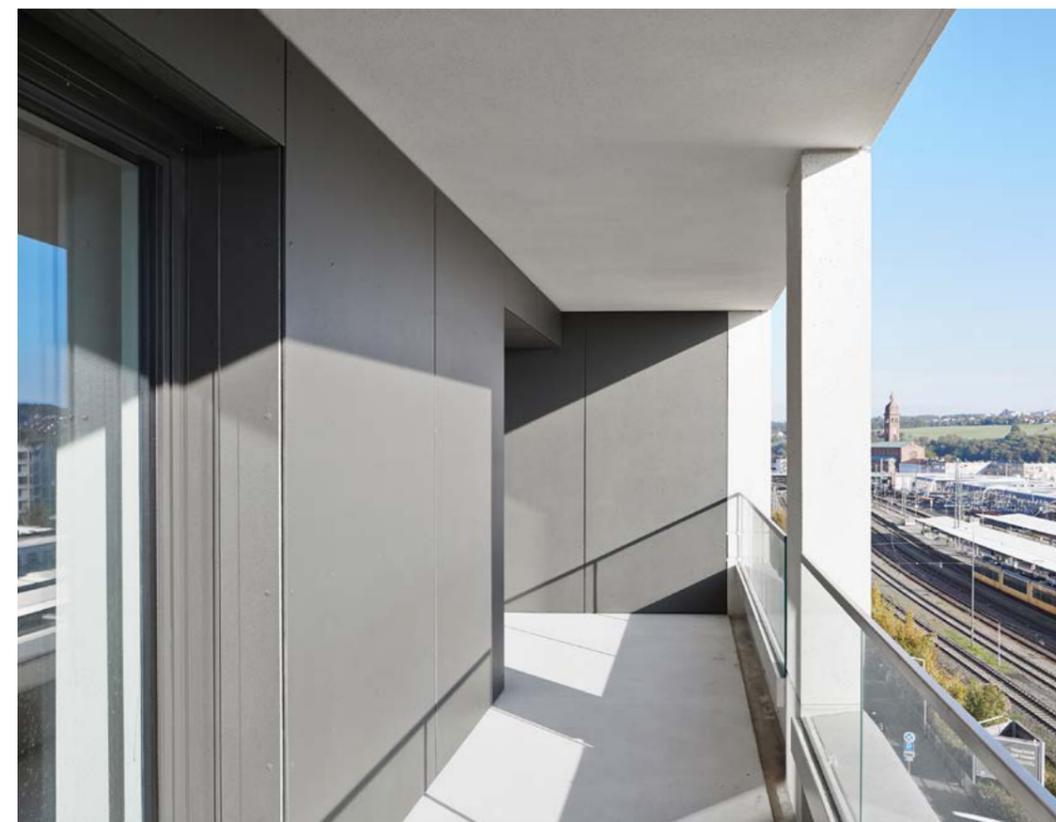
Wo lagen die besonderen Herausforderungen bei dem Umbau?

Hein: Technisch besonders anspruchsvoll war die Aufstockung, die mit dem Abriss des oberen Bestandes einherging. Auch im Umgang mit den langjährigen Mietern hatten wir im Vorfeld einiges

an Überzeugungsarbeit zu leisten. Da der Umbau in bewohntem Zustand durchgeführt wurde, haben wir die Mieter vorab sehr intensiv informiert. Nahezu alle Nutzer blieben auch während der Sanierungsarbeiten in ihren Wohnungen. Lediglich in den obersten zwei Wohneinheiten wurde eine Ausnahme gemacht, da das Dach darüber abgetragen und ersetzt wurde.

Wie sind die Reaktionen der Mieter heute?

Hein: Im Nachhinein sind unsere Mieter nun sehr zufrieden, da sie selbst täglich erleben, wie viel mehr Komfort die Sanierung gebracht hat. Der Lärmschutz durch die guten neuen Fenster, die neue Kühlung und Heizung sowie die privaten Loggien mit den EQUITONE Tafeln sind hier die wichtigsten Elemente. Und das entspricht auch unserer Überzeugung: In einer energetischen Sanierung ist immer der Mieter der Gewinner.





Die Frage, wie wir mit Ressourcen umgehen, treibt die gesamte Baubranche seit einigen Jahren verstärkt um und ist nicht zuletzt durch die gestiegenen Energiekosten brandaktuell geworden. cityförster, ein interdisziplinäres Büro für Architektur und Stadtplanung, hat sich dieser Aufgabe bereits 2019 angenommen und ein experimentelles Wohnhaus realisieren können, das den Versuch startete, ein fast vollständig recyclebares Haus aus gebrauchten und recycelten Baumaterialien zu bauen. Dabei blieben sie den Ansprüchen an eine hohe Gestaltungsqualität treu und entwarfen neuen Wohnraum für eine Familie auf drei Geschossen. Große Gemeinschaftsflächen und kleine private Zimmer und Flure, die auch als Aufenthaltszonen genutzt werden können, prägen den Innenraum.

Projekt: Recyclinghaus, Hannover
Architekt: Cityförster architecture + urbanism, Hannover
Foto: Olaf Mahlstedt
Produkt: Fassadentafel EQUITONE [natura]



Alle Türen und Fenster wurden zusammen mit anthrazitfarbenen Faserzementtafeln von einem Gebäude in der Nähe des Standortes abgebaut und für den Wiedereinbau aufbereitet. Die vertikal angebrachten Profilbaugläser im ersten Obergeschoss, ebenfalls gebraucht, passen farblich hervorragend zu den Tafeln aus Faserzement, die nach der Demontage gereinigt, neu zugeschnitten und schwarz nachbeschichtet wurden. Durch diese sorgsame Aufbereitung erstrahlen die Faserzementtafeln wieder in neuem Glanz und sind kaum von neu produzierten Tafeln zu unterscheiden. Die Langlebigkeit des Materials und die einfache Montage und Demontage ohne Qualitätsverluste prädestinierte die Faserzementtafeln für diesen Einsatz.

All das führt zu einem einmaligen Gebäude, das signifikant weniger graue Energie und weniger Ressourcen verbraucht hat und wohl als Leuchtturmprojekt gelten kann, um ein Umdenken im Bauen anstoßen zu können.



Das Hochhaus, 2022 mit dem Bremer Denkmalpflegepreis ausgezeichnet, baut sich fächerförmig auf, sodass jede Wohnung auf einem Geschoss einen anderen Zuschnitt aufweist. Die Wohnungen sind alle nach Westen ausgerichtet, zur Ostseite wurde der zentrale Erschließungskern, ein breiter Erschließungsflur und eine großzügige Begegnungszone gelegt. Während die Westfassade mit den breiten Fenstern und Balkoneinschnitten jene so prägnante wellenförmige Bewegung nachzeichnet und verputzt wurde, wird die gesamte Ostseite des Gebäudes mit Faserzementtafeln bekleidet.

Projekt: Wohnungsbau, Bremen
Bauherr: GEWOBA Aktiengesellschaft
Wohnen und Bauen
Architekt: AMP Ingenieurgesellschaft mbH
Foto: Dennis Neuschäfer-Rube
Produkt: Fassadentafel EQUITONE [natura] PRO



Genau diese Fassadenseite wurde nun aufwändig restauriert und so originalgetreu wie möglich nachgebildet. Dafür wurden die neuen, weißen Tafeln aus Faserzement überlappend angebracht, um die schuppenartige Fassade wieder herzustellen. Die Denkmalbehörde verlangte eine unsichtbare Befestigungsart. Hierfür wurden zwölf Millimeter dicke Faserzementtafeln verwendet, an denen die so genannten Hinterschnittanker befestigt werden konnten, die dann an der Unterkonstruktion montiert wurden.

Um die städtebauliche und nachbarschaftliche Qualität bestehender Siedlungen zu erhalten, braucht es Wohnraum, der generationengerecht, flexibel und bezahlbar ist. Nicht zuletzt aus diesen Gründen würdigte die Jury des Deutschen Städtebaupreises das Neubauprojekt Tarzan & Jane in Bremen-Huchting mit einer Anerkennung. Das „ungewöhnlich wohnen“-Projekt überzeugt mit einem aufgelockerten Siedlungskonzept, durch das Wohnfläche gewonnen und Freiräume aufgewertet werden konnten. Bei der Fassade entschieden sich die Planer für eine Kombination aus Faserzement und pigmentiertem Putz.

Projekt: Tarzan & Jane, Bremen
Bauherr: GEWOBA Bremen
Architekt: Spengler Wiescholek Architekten, Hamburg
Foto: Christian Haase
Produkt: Fassadentafel EQUITONE [pictura]



Martin Paßlack, Leitung Neubau und Stadtentwicklung bei der GEWOBA



Während andernorts saniert und umgebaut wird, forciert die GEWOBA mit dem Projekt „ungewöhnlich wohnen“ in Bremen den Neubau. Warum?

Paßlack: Wie andernorts kann auch Bremen den Bedarf an Wohnungen aktuell nicht decken. Zwar sind in den letzten Jahren Neubauwohnungen in nicht unerheblicher Stückzahl neu gebaut worden, diese befinden sich jedoch überwiegend im oberen Preissegment. Insbesondere im Mietwohnungsbau mit Mieten im preiswerten bis mittleren Bereich ist bis 2014 kaum Wohnungsbau realisiert worden. Als mehrheitliche kommunale Wohnungsbaugesellschaft sieht sich die GEWOBA in der Rolle, Verantwortung für den Bau von Mietwohnungen in dem genannten Preissegment zu übernehmen.

Stadt – Stadtteil – Quartier, auf der Grundlage dieser Strategie plant und realisiert die GEWOBA ihren Wohnungsbau in Bremen. Die Produkte des Ideenwettbewerbs „ungewöhnlich wohnen“ sind dabei von der Größe her eher kleine Bausteine, die sich mit ihren barrierefreien großen und kleinen Wohnungen und anderen Angeboten (soziale Angebote, Wohngruppen) speziell an die benachbarte Mieterschaft wenden.

„Tarzan & Jane“ der Architekten Spengler Wiescholek wurde 2016 mit dem Deutschen Städtebaupreis ausgezeichnet. Was macht das Projekt so besonders?

Paßlack: Passgenaue Stadtbausteine für das Wohnen im Quartier: Das war die Aufgabenstellung für die Teilnehmer des ersten Ideenwettbewerbes „ungewöhnlich wohnen“. Frau Spengler hat später einmal ihre Häuser als „qualifizierten Neubürger“ bezeichnet. Richtig ist, dass die seriellen Häuser, die die GEWOBA baut, nie – wie das serielle Bauen in der aktuellen öffentlichen Diskussion häufig verstanden wird – als Produktion von „Mengen“ gedacht waren. Es soll vielmehr vorhandene Quartiere der 50er und 60er sinnvoll und seriell mit Angebot und Architektur ergänzen. Im Auftritt nicht langweilig, aber auch den vorhandenen Bestand nicht abwertend.

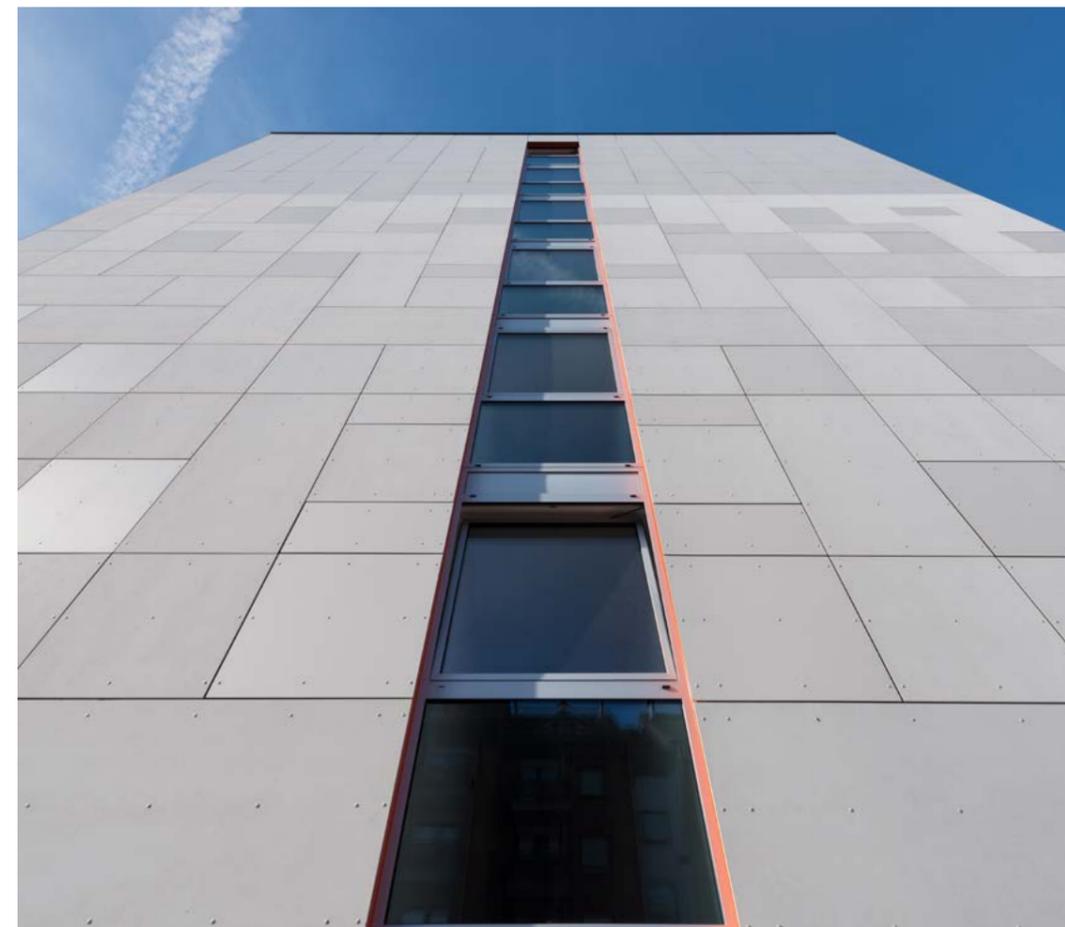
Die Jury des Deutschen Städtebaupreises 2016 hat diesen gedanklichen Ansatz gewürdigt und bedachte das Projekt mit einer Anerkennung. Besonders für das gelungene architektonische Update der homogenen städtebaulichen Struktur der Siedlung aus den 60er Jahren mit ihren für diese Zeit typischen Bestandsgebäuden. Die Jury lobte das Projekt: Es zeige exemplarisch, wie die aufgelockerten Siedlungen dieser Zeit mit kostengünstigem, qualitativem Wohnungsbau aufgewertet werden können.

Die Fassade der beiden Baukörper ist geprägt von einer Kombination aus einem vorgehängten hinterlüfteten System mit Faserzement und pigmentiertem Putz. Wie kam es zu dieser Entscheidung?

Paßlack: Schon während des Wettbewerbs wurde der Gedanke, den beiden Baukörpern unterschiedliche Materialien zuzuordnen, vom Büro Spengler Wiescholek entwickelt. So hat jeder Kubus sein individuelles Auftreten, das Erscheinungsbild im bestehenden Quartier mit seiner eher einheitlichen Gestaltung wird dadurch aufgelockert und der Neubau fügt sich spannend in das Straßenbild ein. „Tarzan“ mit der Putzfassade ist dabei der Teil, der durch seine, je nach Standort unterschiedlich prägnante, Farbgebung auffällt, während „Jane“ in der weißen EQUITONE-Bekleidung zurückhaltender gestaltet ist. Beide Fassaden tragen jeweils in kleineren Details (wie die Balkonbrüstungen) die Farbe des anderen und so wird aus dem unterschiedlichen Paar wieder eine Einheit. Für die Bekleidung der Fassade von „Jane“ wurden in der Planung mehrere Materialien in Erwägung gezogen, die Wahl fiel letztlich durch eine Abwägung der Kosten und der Nachhaltigkeit auf eine vorgehängte hinterlüftete Fassade aus Faserzement. Aus anderen Projekten, wie z. B. dem größten Stadtumbau West Projekt Osterholz-Tenever, hat sich das Material als Bekleidung im Bereich der Erdgeschoss-Fassaden bewährt.

Ca. 55.000 Studierende auf rund 300.000 Einwohner – Münster ist eine Studentenstadt. 128 Wohneinheiten mit einer Wohnfläche von insgesamt 3.360 m² bietet das neue Studentenwohnheim in der Corrensstraße 54. Das Gebäude entspricht dem KfW-70 Standard und wurde mit einer vorgehängten hinterlüfteten Fassade aus verschiedenen EQUITONE Fassadentafeln bekleidet. Insbesondere der bis auf den Treppenaufgang fensterlose Giebel lebt von der Gestaltung mit unterschiedlichen Oberflächen: Während die matten EQUITONE [tectiva] Tafeln eine fein geschliffene Textur besitzen, schimmert die glatte Oberfläche der EQUITONE [pictura] im Sonnenlicht. Farbliche Highlights setzen die orangefarbenen Laibungen.

Projekt: Studentenwohnheim, Münster
Bauherr: VES GmbH & Co. KG
Architekt: John Architekten, Münster
Foto: Oliver Baucks
Produkt: Fassadentafel EQUITONE [tectiva] und EQUITONE [pictura]





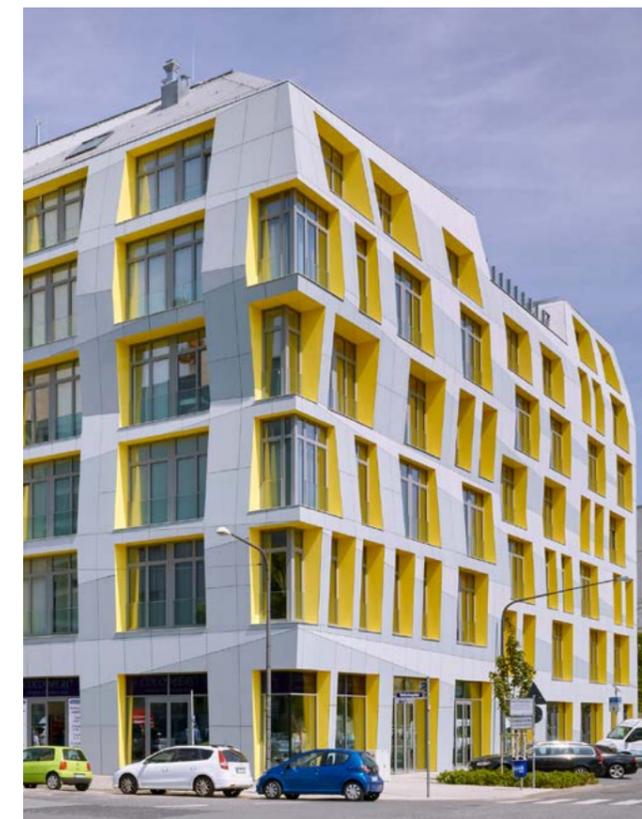
Auf den vorherrschenden Mangel an Wohnraum reagierte die Landeshauptstadt Klagenfurt 2013 mit einem großen Bauprojekt: Von insgesamt 208 vorgesehenen Wohneinheiten entstand in der Seegasse eine Anlage mit 50 neuen Wohnungen. Die Fassaden der Anlage prägt eine Kombination aus hellem Putz und beigefarbenen Fassadentafeln aus Faserzement.

Projekt: Wohnhausanlage Seegasse, Klagenfurt (AT)
Bauherr: Kärntnerland Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft
Architekt: Omansiek & Omansiek Architektur
Foto: Nina Hader
Produkt: Fassadentafel EQUITONE [natura]



Große Gegensätze und doch eine Einheit. Alte und neue Architektur treten bei dem Wohn- und Geschäftshaus East Side Lofts in Frankfurt in einen direkten Dialog miteinander. Die skulptural gefaltete Fassade aus EQUITONE Faserzementtafeln in zwei unterschiedlichen Grautönen prägt den Neubau und nimmt die großzügigen Deckenhöhen der neoklassizistischen Nachbarbebauung auf.

Projekt: East Side Lofts, Frankfurt a. M.
Bauherr: DOMIZIL Immobilien- und Facility Management GmbH
Architekt: 1100 Architekten Riehm+Piscuskas BDA, Frankfurt a. M.
Foto: Jean-Luc Valentin
Produkt: Fassadentafel EQUITONE [natura] PRO





Giorgio Bottega und Henning Ehrhardt, Bottega + Ehrhardt Architekten

Sie haben die Baugruppe am Stuttgarter Killesberg ins Leben gerufen und moderiert. Was waren die Herausforderungen?

Bottega: Während in anderen Städten wie Berlin, Freiburg oder Tübingen das Modell der Baugruppe schon etabliert ist, mussten wir uns in Stuttgart aufwendig bewerben und wurden mittels eines Kriterienkatalogs unter vielen Bewerbern als eine von drei Baugruppen für das exklusive neue Stadtquartier am Killesberg ausgewählt. Hilfreich im Baugruppenprozess war dann, dass die designaffinen Bewohner unsere architektonische Handschrift kannten und ihren Individualismus nicht nach außen tragen wollten.

Das Projekt wurde beim Deutschen Fassadenpreis für VHF mit einer Anerkennung ausgezeichnet. Wieso haben Sie sich für dieses Fassadensystem entschieden?

Ehrhardt: Wir setzen schon lange auch bei Wohnbauten auf vorgehängte hinterlüftete Fassaden. Die Langlebigkeit und Nach-

haltigkeit, die bauphysikalisch belastbare Haut und die geringen Betriebskosten überzeugen uns von diesem System. Die Wohnhäuser BF 30 wurden als Effizienzhaus 40 geplant, wobei die VHF mit der mineralischen Dämmung entsprechend dem energetischen Konzept gerechnet wurde.

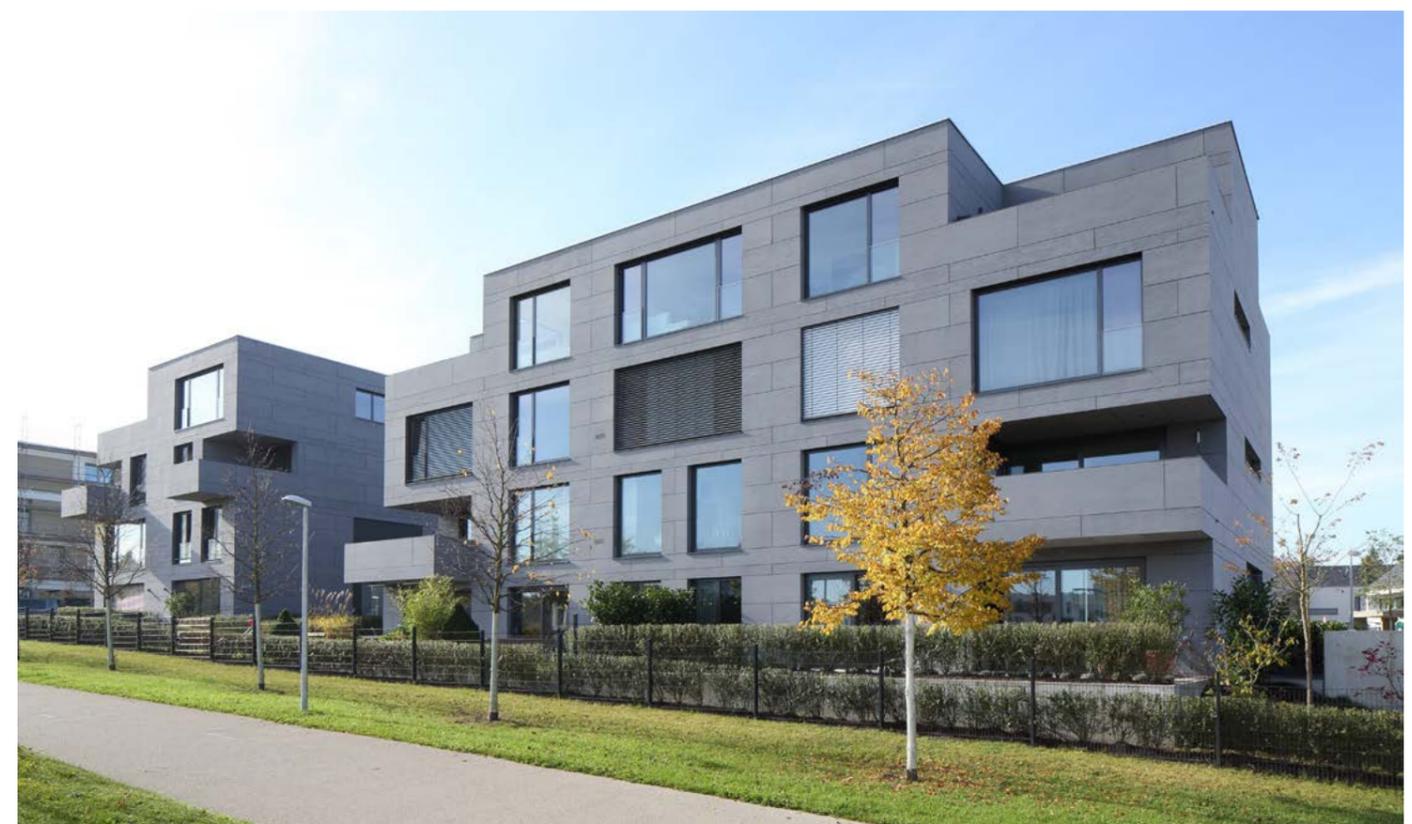
Mehrere Ihrer Projekte wurden mit Faserzementfassade realisiert. Was macht den Werkstoff aus Ihrer Sicht für den Einsatz im Wohnungsbau so geeignet?

Bottega: Unsere Bauten am Killesberg kommen ohne aufgeregte Detaillierung oder Akzentuierung aus und wirken daher entsprechend selbstverständlich. Um die gewünschte, monolithische Wirkung zu erreichen, sind sie einheitlich mit Faserzementtafeln bekleidet. Die grau durchgefärbten [tectiva] Tafeln mit feinem Oberflächenschliff unterstützen die skulpturale Formgebung und fügen sich wie selbstverständlich in die angrenzende Parklandschaft ein.



Auf der Stuttgarter Killesberghöhe, in unmittelbarer Nähe der Weißenhofsiedlung, erfüllten sich zwölf Bauherrenfamilien gemeinsam den Traum vom Mehrgenerationenwohnen: Die beiden unterschiedlich großen Gebäude sind mit großformatigen EQUITONE Fassadentafeln bekleidet und wirken so als homogene Einheit. Ihr elegantes Spiel von Farbton und Textur entfaltet eine besonders natürliche Wirkung.

Projekt: Wohnbau BF 30, Stuttgart
Bauherr: Baugruppe BF 30
Architekt: Bottega + Ehrhardt Architekten, Stuttgart
Foto: Conné van d'Grachten
Produkt: Fassadentafel EQUITONE [tectiva]

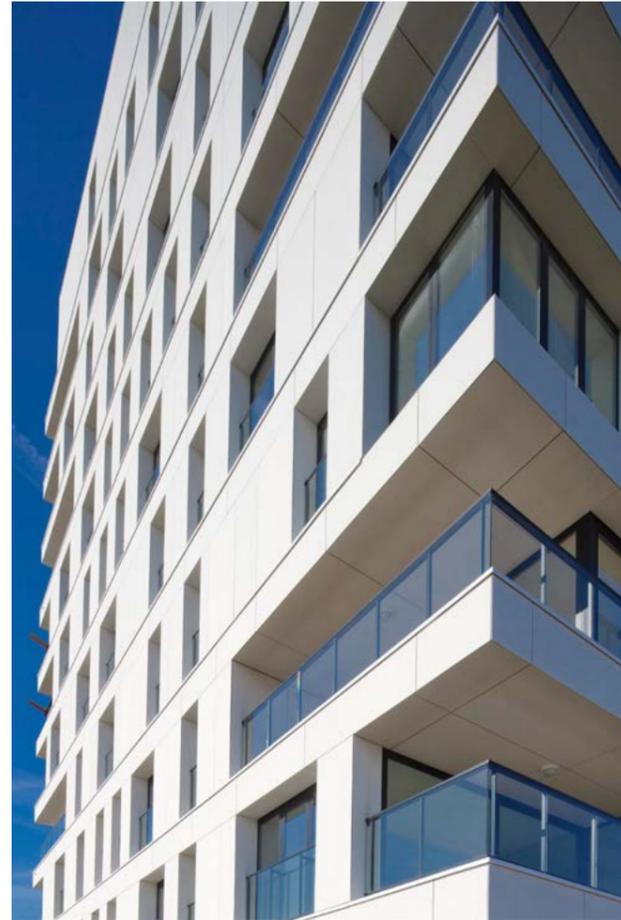


Apartmenthaus Temse

26

Das Apartmenthaus im belgischen Temse verbindet Einheit und Vielfalt. Die Grundrisse des zehngeschossigen Wohnhauses am Fluss Schelde sind so konzipiert, dass für alle Bewohner ein Blick auf das Wasser möglich ist: Die Wohnungen sind um einen zentralen Erschließungskern mit jeweils einer Loggia über Eck angelegt. Gehüllt ist der klare Baukörper in cremeweiße Fassadentafeln aus Faserzement, die entlang der raumhohen Fenster in vertikaler, und zwischen den Geschossen in horizontaler Richtung verlegt sind.

Projekt: Apartmenthaus, Temse (BE)
Bauherr: NV Nieuw Temse, Brüssel
Architekt: Bontinck Architecture and Engineering CVBA, Gent (BE)
Foto: Bontinck Architecture and Engineering /Koen Van Damme
Produkt: Fassadentafel EQUITONE [tectiva]



Campus Westend

27



Sieben Baukörper und sieben Freiflächen schaffen auf dem Campus ein Wechselspiel an Blickbeziehungen und durchlässiger Atmosphäre. Während die Sockel in rot-ockerfarbenen Sichtbeton-elementen den Bezug zu den umgebenen Poelzig Bauten herstellen, dokumentieren die aufgesetzten Wohnhäuser mit einer hellen, leichten Bekleidung aus Faserzement mit variierendem Fugenbild die Eigenständigkeit des Ensembles.

Projekt: Studierendenwohnheime Campus Westend, Frankfurt a. M.
Bauherr: Bauherrengemeinschaft Bauverein Katholische Studentenheime e. V. und Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Architekt: Karl + Probst, München
Foto: Stefan Marquardt
Produkt: Fassadentafel EQUITONE [natura]

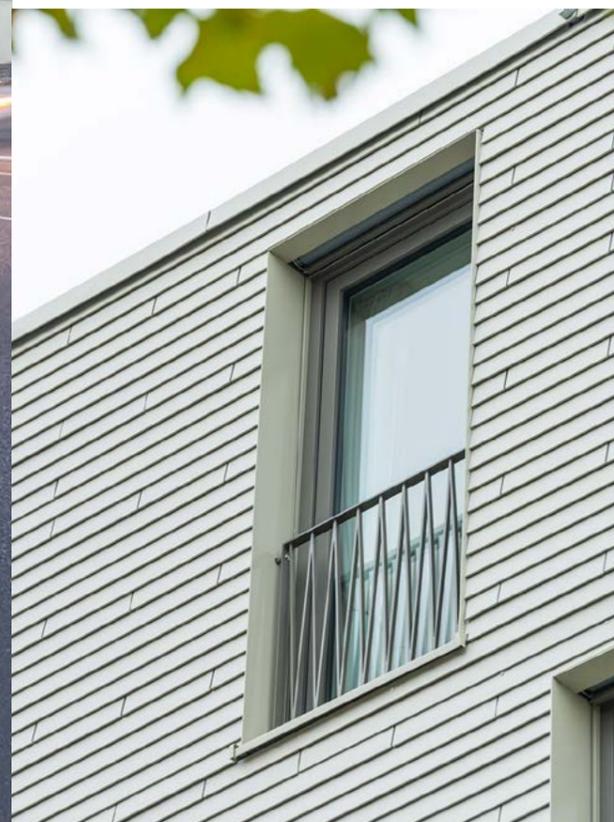


Durch die Setzung eines durchgehenden Oberlichtbandes unterhalb des auskragenden Daches erscheinen die geschlossenen Bauteile wie vorgesetzte Mauern, die dementsprechend mit Faserzementtafeln bekleidet wurden und vor allem zur Straßenseite sichtbar sind. Die hellgraue Färbung, sowohl der Tafeln aus Faserzement als auch der Fensterrahmen, drängt sich nicht in den Vordergrund und fügt sich gut in den Bestand ein.

Ein eingeschossiger Bungalow aus den 1970er Jahren wird nach heutigen Maßstäben den Anforderungen an Wohnraum kaum noch gerecht und trotzdem hat die Typologie eine eigene Ästhetik. Um diese nicht vollständig zu überformen, entschieden sich die Architekten dazu, den Bedarf an mehr Wohnraum über ein Staffelgeschoss mit schwebendem Flachdach zu lösen. Innenräumlich wurde das Erdgeschoss komplett zum Wohnen umgestaltet, während im neuen Obergeschoss die Schlafräume der Familie untergebracht wurden.

Projekt: Wohnhaus Aufstockung in Erfstadt
 Architekt: h-architektur, Peter Helleberg
 Foto: Dennis Neuschäfer-Rube, Peter Helleberg
 Produkt: Fassadentafel EQUITONE [tectiva]





Eine Partnerschaft aus Stiftung, Architekten und der Stadt Ostfildern errichtete ein außergewöhnliches Wohngebäude auf einem zentralen Grundstück. Es bietet ausschließlich bezahlbare Wohnungen für Pflegekräfte, was angesichts des Fachkräftemangels im Gesundheitswesen ein großer Gewinn ist.

Das sechsgeschossige Gebäude zeichnet sich durch seine mutige Architektur mit abgeschrägten Fassaden und Einschnitten aus und fügt sich dennoch harmonisch in die Umgebung ein. Die Fassaden aus Faserzementtafeln in einer Stülpedeckung erzeugen eine auffällige, geschuppte Struktur. Im Erdgeschoss befinden sich eine Bäckerei und ein kleiner öffentlicher Hof als Treffpunkt.

Projekt: Wohnhaus Gradmann Stiftung, Ostfildern
Bauherr: Erich und Liselotte Gradmann-Stiftung
Architekt: Kauffmann Theilig & Partner
Foto: Sven Rahm
Produkt: Fassadentafel EQUITONE [natura] PRO

Das Projekt schafft Platz für über 40 Mieter und drei zusätzliche Wohneinheiten in einem rückwärtigen Gebäude. Eine präzise handwerkliche Umsetzung spiegelt die Sorgfalt wider, die vom Entwurf bis zur Realisierung aufgebracht wurde.

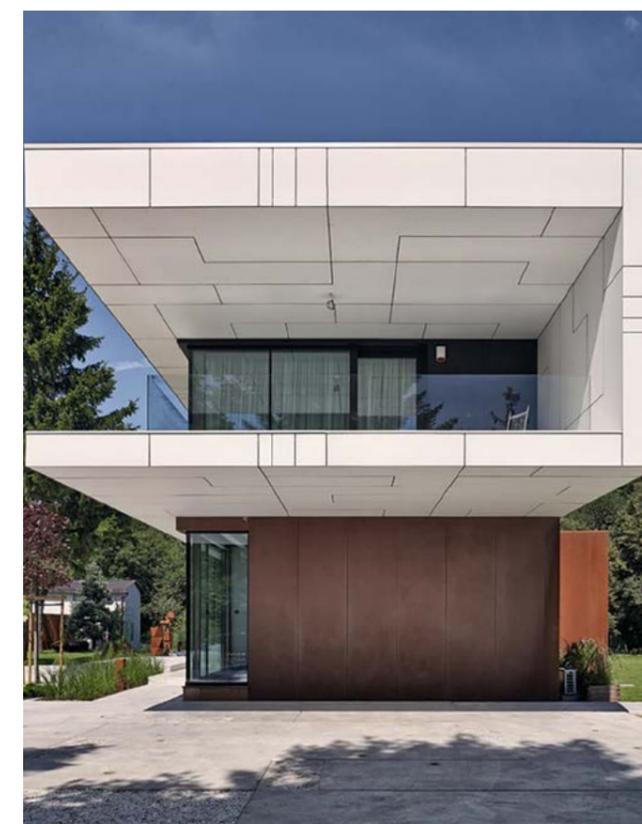
Die hellen Faserzementtafeln wurden mit einer Stülpedeckung an die Fassade angebracht: Die Tafeln überlappen sich gut 60 Millimeter.

Im Gegensatz zu kleinformatigen Faserzementplatten sind diese deutlich dicker und ergeben so eine stärkere Schuppung, was zur Folge hat, dass diese Fassaden eine kräftige horizontale Prägung erfahren. Nur durch eine hohe Präzision in Zuschnitt und Handwerk entsteht wie hier ein sauberes und präzises Fassadenbild.



Diese moderne, zweistöckige Hauskonstruktion besteht aus insgesamt 17 Stahlmodulen. Die Umsetzung durch M&W Construction zeigt eindrucksvoll, dass modulares Bauen auch im Wohnbau erfolgreich angewendet werden kann. Das Haus vereint aktuelle Trends in moderner Architektur und Konstruktion. Die Gesamtnutzfläche des Gebäudes beträgt 216 m². Ein einzigartiges Element des Projekts ist ein Balkon, welcher als einzelnes Modul komplett vorgefertigt und beim Zusammenbau des Gebäudes integriert wurde. Dadurch erhält der einfache Gebäudeteil Dynamik und zeigt auf, wie Form und Funktion eines modularen Bauwerks frei gestaltet werden können. Die Fassade des Gebäudes ist ein gelungenes Beispiel für die Kombination von mattweißen EQUITONE [pictura] Tafeln mit Cortenstahl.

Projekt: Einfamilienhaus, Kowanowko [PL]
 Architekt: Małgorzata Grabowska, Marta Springer
 Produkt: Fassadentafel EQUITONE [pictura]



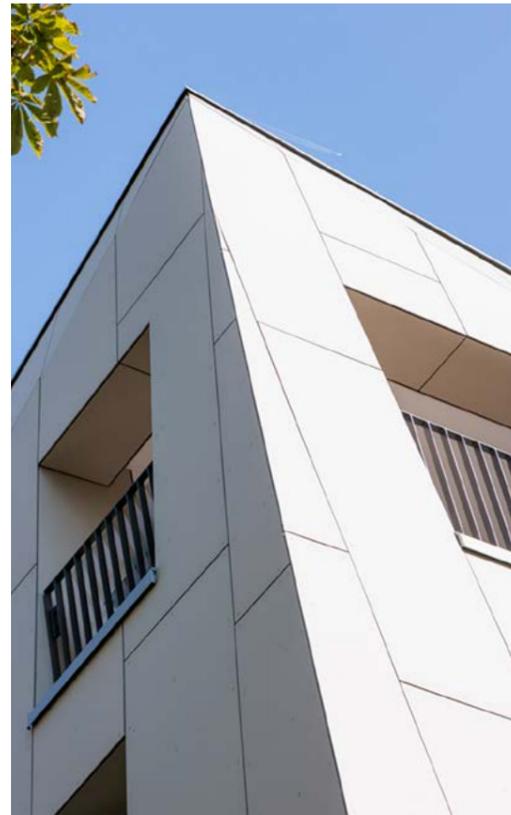
Wohnpark Hildegardis

34

Die J. Molitor Immobilien GmbH entwickelt auf dem ehemaligen Gelände des Hildegardis-Krankenhauses in Mainz das Wohnquartier „Hildegardis – Die Stadt-oase“ mit etwa 30.000 Quadratmetern Wohnfläche. BGF+ plante drei Gebäude mit dem Ziel, ihre individuellen Baukörper harmonisch zu verbinden. Gemeinsame Elemente wie Bauelemente, Farben, Materialien und Freianlagen fördern den Zusammenhalt des Ensembles.

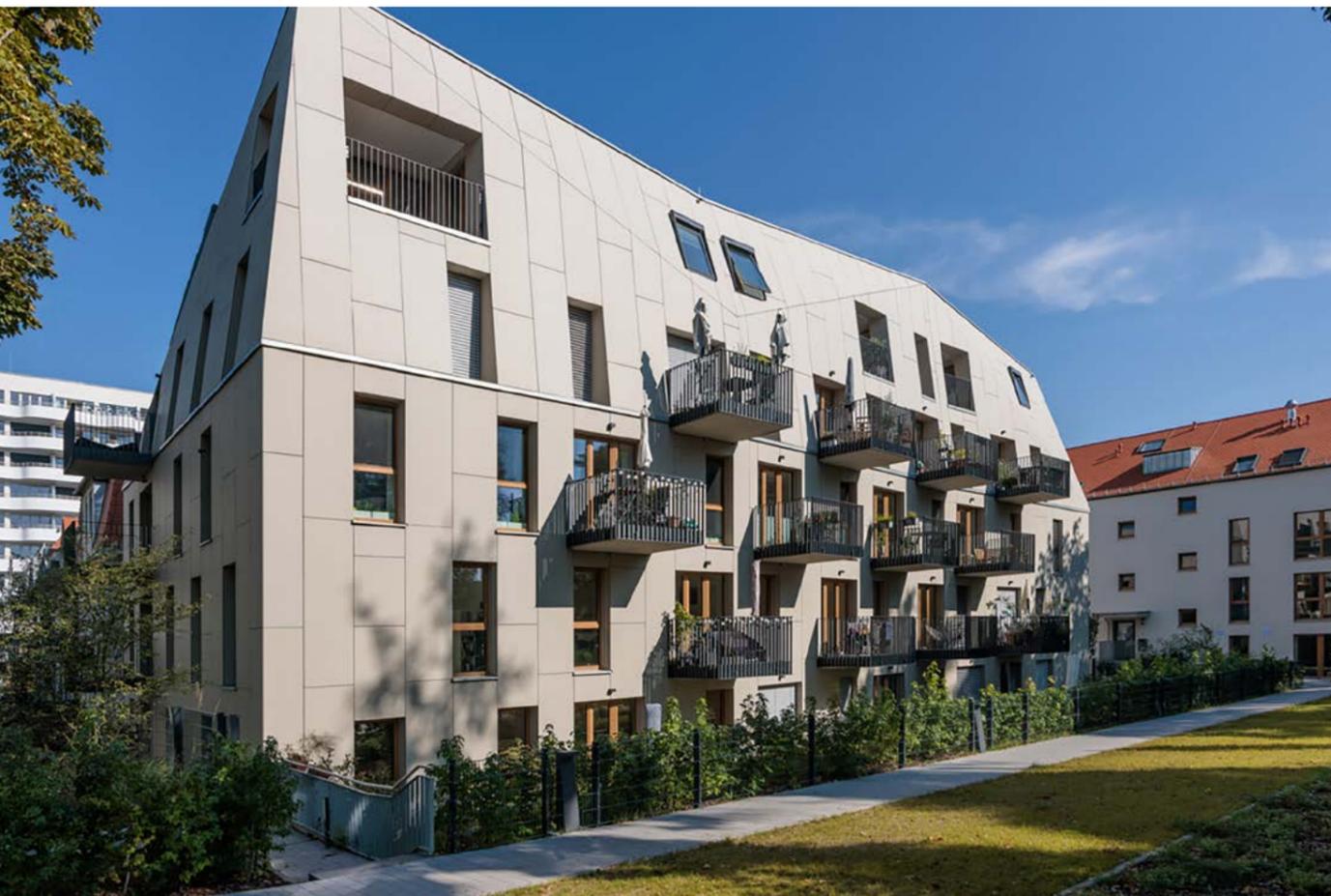
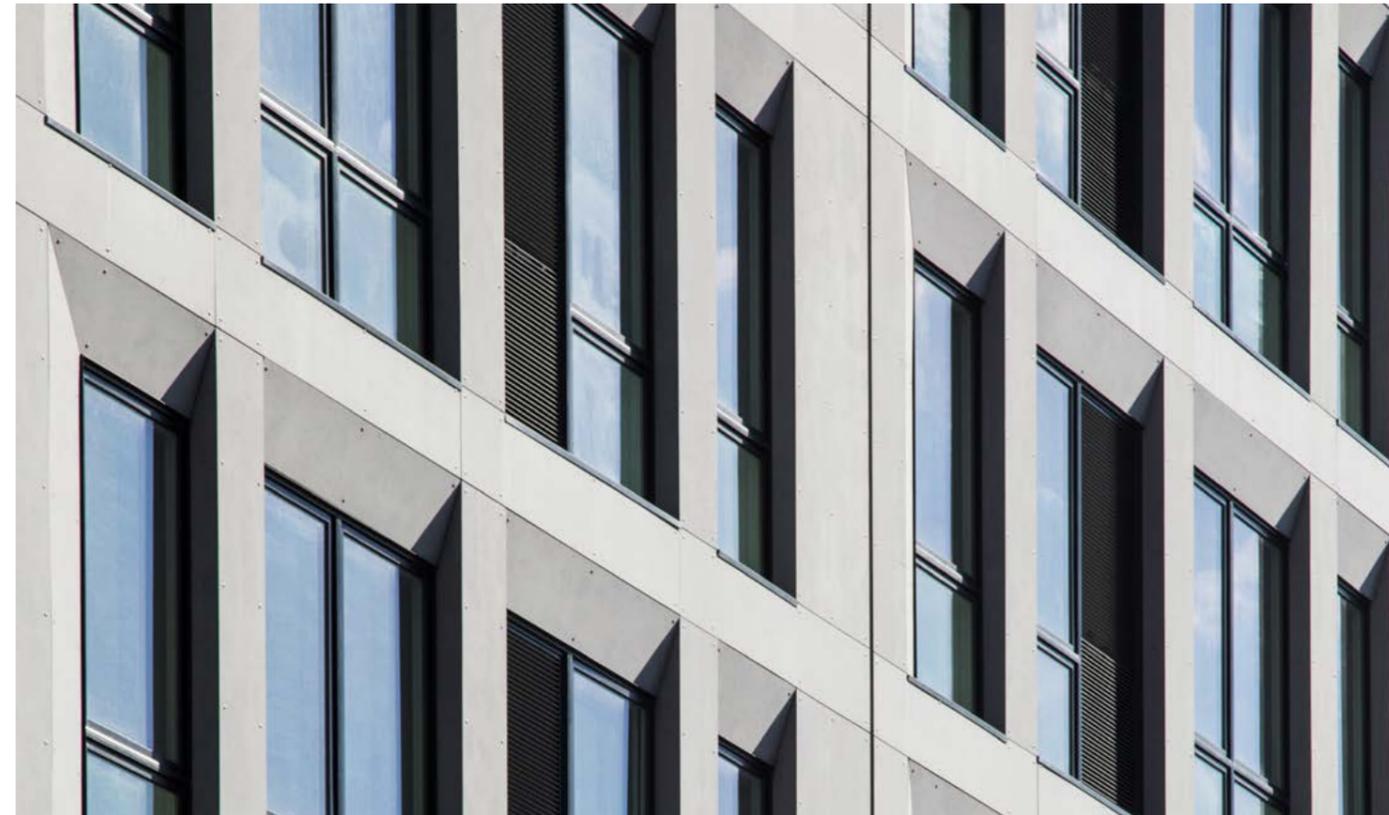
Der Entwurf für das „Haus Novum“ entlang der Römersteine kombiniert Alt und Neu. Er greift die wichtigsten Gestaltungselemente des früheren Hauptgebäudes auf: der Sockel des Gartengeschosses, die angrenzende Traufkante und die Firsthöhe. Gleichzeitig präsentiert sich das Gebäude als monolithische Skulptur mit strukturierter Fassade. Die Hauptkanten des früheren Gebäudes werden als Faltungen in der Kubatur übernommen, ergänzt durch eine zusätzliche vertikale Faltung, die dem Baukörper eine interessante und eigenständige Note verleiht. Eingeschnittene Loggien verstärken den dreidimensionalen Eindruck. Innen entstehen zwei Doppelhaushälften mit großzügigen Wohnungen.

Projekt: Wohnpark Hildegardis, Mainz
Bauherr: J. Molitor Immobilien GmbH
Architekt: BGF+ Architekten PartGmbH
Foto: Dennis Neuschäfer-Rube
Produkt: Fassadentafel EQUITONE [natura] PRO



Apartmenthaus in New York

35



Das zulässige Bauvolumen für dieses siebenstöckige Wohngebäude in Brooklyn, NY, ergibt eine quadratische Form. Durch das Halbieren der Fassade an ihrem strukturellen Mittelpunkt entstehen zwei separate Volumina, die eine stärkere vertikale Ausstrahlung besitzen. Schräg gestaltete Fensterstürze lassen mehr Sonnenlicht in die Wohnbereiche und erzeugen Schatten, die der Fassade Tiefe und visuelles Interesse verleihen.

Das Erdgeschoss umfasst eine Zufahrt für Fahrzeuge, eine Wohnlobby, einen Fahrradabstellraum und Technikräume. Die oberen Etagen sind effizient geplant und bieten eine Mischung aus Studios, Einzimmer- und Zweizimmerwohnungen. Auf dem Dach gibt es eine Außenküche und einen Loungebereich, von dem aus man einen Ausblick auf Downtown Brooklyn und die Skyline von Manhattan genießen kann.

Projekt: Wohnungsbau, 195 Clarkson, Brooklyn, NY
Bauherr: Astral Weeks Development
Architekt: AB Architekten
Foto: L-Ines Photography
Produkte: Fassadentafel EQUITONE [tectiva]

Apartmenthaus in Belgien

36

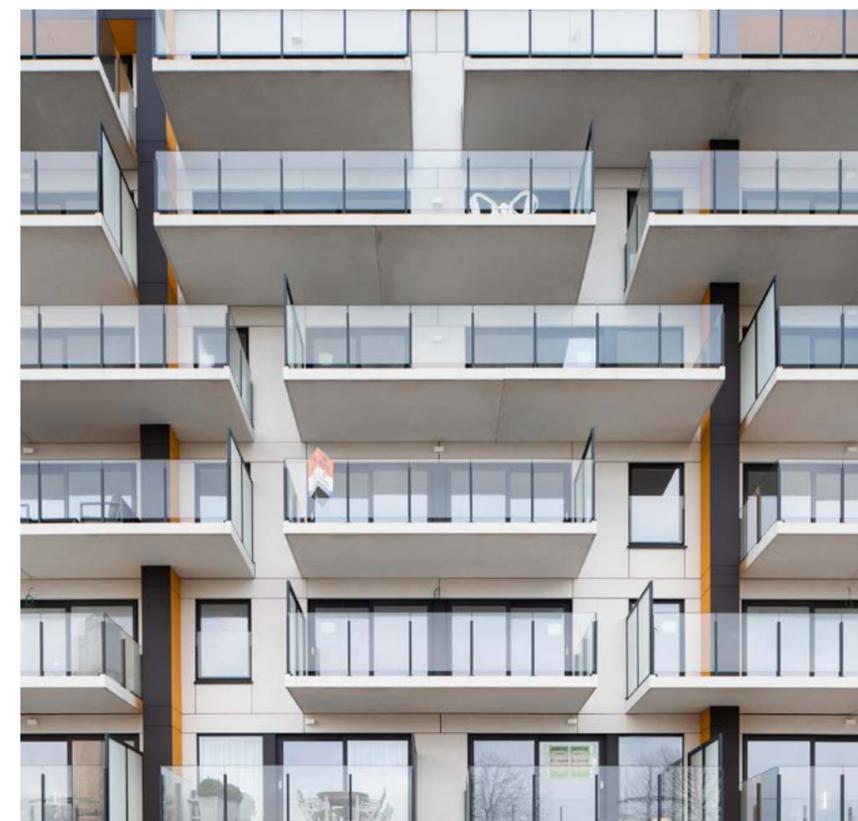
Die Architekten haben sich nicht nur auf das Apartmentgebäude beschränkt, sondern auch einen Masterplan für das gesamte Gelände entworfen, um ein optimales Gleichgewicht zwischen offenen und bebauten Flächen zu schaffen – ein Aspekt, der erheblich zur allgemeinen Lebensqualität beiträgt. Es wurde eine hochwertige Architektur angestrebt, die sich perfekt in die besondere Umgebung einfügt. Anstelle einer traditionellen Fassadenbekleidung aus Ziegeln oder architektonischem Beton haben sie sich für eine farbenfrohe Kombination von EQUITONE-Tafeln entschieden, die feiner und leichter sind und daher die Möglichkeit bieten, dicker zu dämmen. Die Kombination aus cremeweißen, braunen und orangefarbenen Fassadenelementen verleiht dem Gebäude eine stilvolle Ausstrahlung, die der prestigeträchtigen Lage alle Ehre macht.

Projekt: Apartmenthaus, Diksmuide [BE]
Bauherr: Freddy Versluys
Architekt: Anje Van Damme
Foto: Marcel Van Coile
Produkte: Fassadentafel EQUITONE [pictura]
und EQUITONE [tectiva]



Apartmenthaus in Belgien

37



Eden Tower in Frankfurt

38

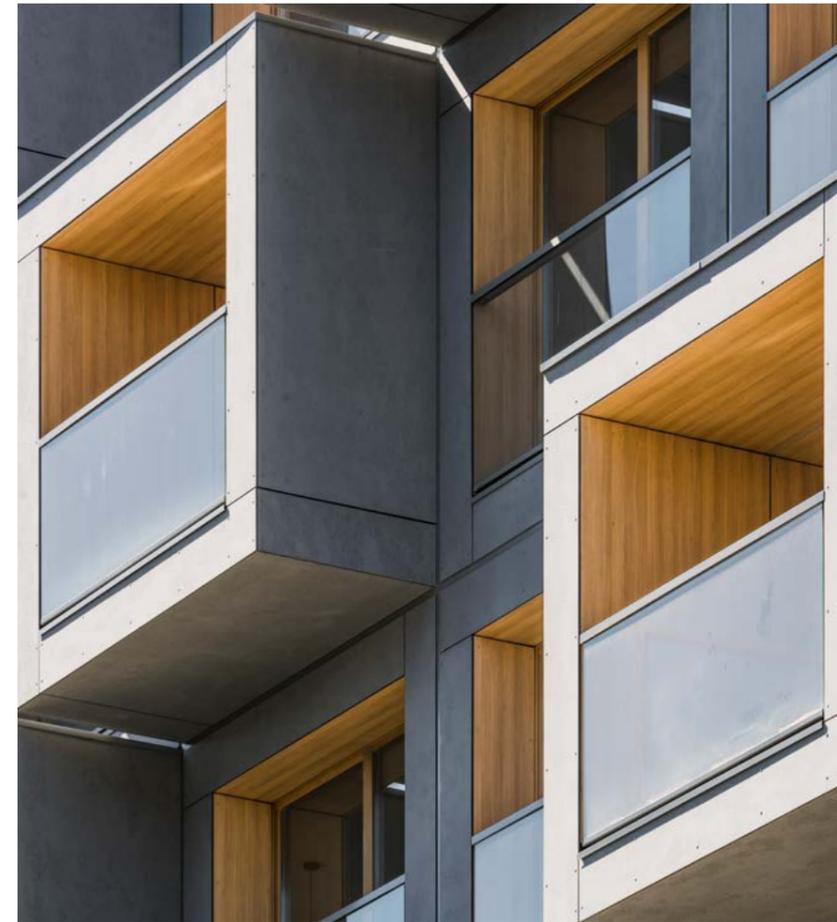
EDEN vereint das Beste aus zwei Welten: die markanten Formen moderner Hochhausarchitektur und die ursprüngliche Kraft privater Gärten. Die Vision war es, einen Wohnturm zu schaffen, der grüne Oasen bietet, um Rückzug, Frieden, Sicherheit und Entschleunigung inmitten einer kosmopolitischen und pulsierenden Metropole zu ermöglichen. Mit atemberaubenden Ausblicken erhebt sich EDEN als eines der höchsten Wohnhochhäuser mit begrünten Fassaden in Europa.

Projekt: Wohnungsbau, Frankfurt a. M.
Bauherr: ImmoTel
Architekt: JASPERS-EYERS Architects
Foto: Dennis Neuschäfer-Rube
Produkt: Fassadentafel EQUITONE [tectiva]



An der verkehrsberuhigten Südseite des Areals, gegenüber eines vor allem durch Glas und Holz geprägten Hochhauses, gesellt sich nun dieses Spiel aus herauspringenden Fensterboxen, die mit ihren grauen, matten und leicht strukturierten Faserzementtafeln das Licht brechen und sich so in ihrer Wirkung zurücknehmen. Durch das Zurückspringen der zwei obersten Geschosse wirkt das Hochhaus weniger hoch und fügt sich so optimal in die Umgebung ein.

Projekt: Apartmenthaus, Warschau [PL]
Architekt: JEMS Architekci, Warschau
Foto: Juliusz Sokolowski
Produkte: Fassadentafel EQUISTONE [tectiva]



Die Tafeln aus Faserzement wurden exakt auf die Breite der Fensterboxen zugeschnitten und mit einem schmalen Attikablech versehen, um das Regenwasser optimal abführen zu können. Das Fassadenraster wurde streng durchgezogen, sodass auch die nicht hervorspringenden Fassadenteile als Boxen klar erkennbar sind. Durch den Einsatz von breiteren Fugen, die ihrerseits mit Faserzementtafeln hinterlegt wurden, wird der Eindruck einer Box noch sichtbarer. Ein cleveres Detail, womit Fugen plötzlich als helle Streifen an der Fassade hervortreten und sich von den normalen Schattenfugen abheben.



In Antwerpen konnten die Architekten ein Haus errichten, das mit über 2.000 Bäumen, Sträuchern und Pflanzen auf einem terrassierten Wohnhaus ein behagliches Mikroklima für das Areal schafft. Um einen zentralen Baukörper herum wurden verglaste Loggias als Boxen angebracht, die mal vor und mal zurückspringen. Gekrönt wird das Ensemble von einem terrassierten Dachgarten, der halböffentlich zugänglich ist und mit hohen Bäumen versehen wurde. Die weiß gehaltenen Betonrahmen der Loggien wurden an den Wänden mit weißen Faserzementtafeln versehen, die Terrassen auf dem Dach des Gebäudes vollständig mit den Tafeln aus Faserzement bekleidet. Sie heben die Terrassen vom Rest des Gebäudes optisch leicht ab und stärken dadurch die Entwurfsidee dieser Dachgärten. Hinzu kommt, dass die hinterlüfteten Faserzementtafeln widerstandsfähig sind gegen Feuchte und Feuer, was sie als optimales Fassadenmaterial in Verbindung mit Bepflanzungen macht, die indirekt oder direkt in Kontakt mit der Fassade kommen.

Projekt: Wohnungsbau, Antwerpen [BE]
Architekt: Stefano Boeri Architetti, Milan, Italien
OM/AR architecten, Antwerpen, Belgien
Foto: Paolo Rosselli
Produkte: Fassadentafel EQUITONE [tectiva] und EQUITONE [pictura]



Der L-förmige Baukörper steht auf einem anthrazitfarbenen, zurückgesetzten Sockel, der mehrere gewerbliche Nutzungen aufnimmt. Darüber stapeln sich 67 Wohneinheiten auf bis zu sieben Geschossen. Jede Wohnung hat Zugang zu einer Loggia mit hölzernen Böden und den Faserzementtafeln an den Wänden. Auf dem vierten Geschoss befindet sich der halböffentliche Dachgarten, von dem aus man die terrassierten Balkone sehen kann.

Die weißen Faserzementtafeln für die Fassade werden an den Balkonen mit anthrazitfarbenen, geschlossenen Balkongeländern ergänzt. Zusammen mit den Begrünungen entsteht ein elegantes Zusammenspiel von Form, Farbe und Nutzung.

Die Architekten hatten das Ziel, die Bestimmungen des Bebauungsplans bezüglich der Dachgestaltung zu umgehen, welche ein Ziegeldach in Rot oder Grau vorschrieben. Sie entwickelten ein einzigartiges Konzept, bei dem das gesamte Haus einheitlich mit hellgrauen Faserzementtafeln bekleidet wurde. Da der Großteil der Fassade ebenfalls aus diesen hellgrauen Faserzementtafeln besteht, übernimmt das Dach die Farbgebung der Fassade und verleiht dem Bauwerk eine monolithische Erscheinung, als wäre es aus einem Guss gefertigt.

Projekt: Einfamilienhaus
Architekt: Gellink + Schwämmlein Architekten, Stuttgart
Foto: Brigida González
Produkt: Fassadentafel EQUITONE [pictura]



Im Gegensatz zur Südfassade, die offen gestaltet ist, wurden die Nord-, Ost- und Westfassaden geschlossen ausgeführt. Längliche Fensterformate verhindern Einblicke aus der dicht angrenzenden Nachbarbebauung, ermöglichen jedoch Ausblicke aus dem massiv wirkenden Baukörper. Der vorspringende Eingangsbereich und der herausgedrehte Balkon mit großen Glasflächen bilden einen Kontrast zur geradlinigen Architektur. Dieser Kontrast wird durch den farblichen Akzent in schwarzen Faserzementtafeln zusätzlich betont.



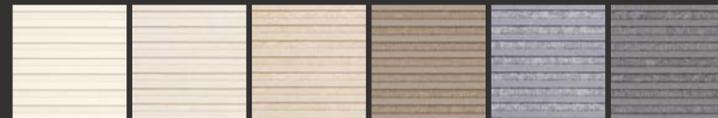
Produkte

EQUITONE [linea]

EQUITONE [linea] ist eine durchgefärbte Faserzementtafel mit profilierter Oberfläche.

Bei direktem Lichteinfall wirkt die Fassade fast eben, bei schräg stehender Sonne scharf konturiert.

Räumliche Tiefe · Licht und Schatten



Erhältlich in 9 Farben.

EQUITONE [tectiva]

EQUITONE [tectiva] ist eine durchgefärbte Faserzementtafel mit geschliffener Oberfläche.

Feine Farbnuancen geben der Fassadentafel ihr charakteristisches Aussehen.

Lebendige Authentizität · Individuelle Optik



Erhältlich in 9 Farben.

EQUITONE [lunara]

EQUITONE [lunara] ist eine durchgefärbte Faserzementtafel, deren Oberfläche einer Mondlandschaft gleicht und die natürliche Materialität des Faserzements zeigt.

Die raue, unpolierte Oberfläche wirkt wie von der Natur geschaffen und lädt zur Berührung ein.

Authentisches Erscheinungsbild · Natürliche Haptik



Erhältlich in 2 Farben.

Repräsentative Ästhetik · Einzigartige Haptik



Erhältlich in 27 Farben.
Individuelle Projektfarben sind auf Anfrage möglich und bereits ab 200 Quadratmetern preisneutral.

Unbegrenzte Farbvielfalt · Dauerhafter Graffitienschutz



Erhältlich in 20 Farben.
Individuelle Projektfarben sind auf Anfrage möglich und bereits ab 200 Quadratmetern preisneutral.

Kräftige Farben · Aus einem Guss



Erhältlich in 20 Farben.
Individuelle Projektfarben sind auf Anfrage möglich und bereits ab 200 Quadratmetern preisneutral.

EQUITONE [natura]

EQUITONE [natura] ist eine durchgefärbte Faserzementtafel mit der charakteristischen Struktur des Faserzements für eine Architektur in natürlicher Materialität. Als EQUITONE [natura] PRO auch mit werkseitig aufgebrachtem, permanenten und dauerhaftem Graffitienschutz erhältlich und als Balkontafel oder Systemdach einsetzbar.

EQUITONE [pictura]

EQUITONE [pictura] ist eine Faserzementtafel für die farbige Fassadengestaltung mit Graffitienschutz und einer glatten, matten und farbig deckenden Beschichtung – auch als Balkontafel oder Systemdach einsetzbar.

EQUITONE [textura]

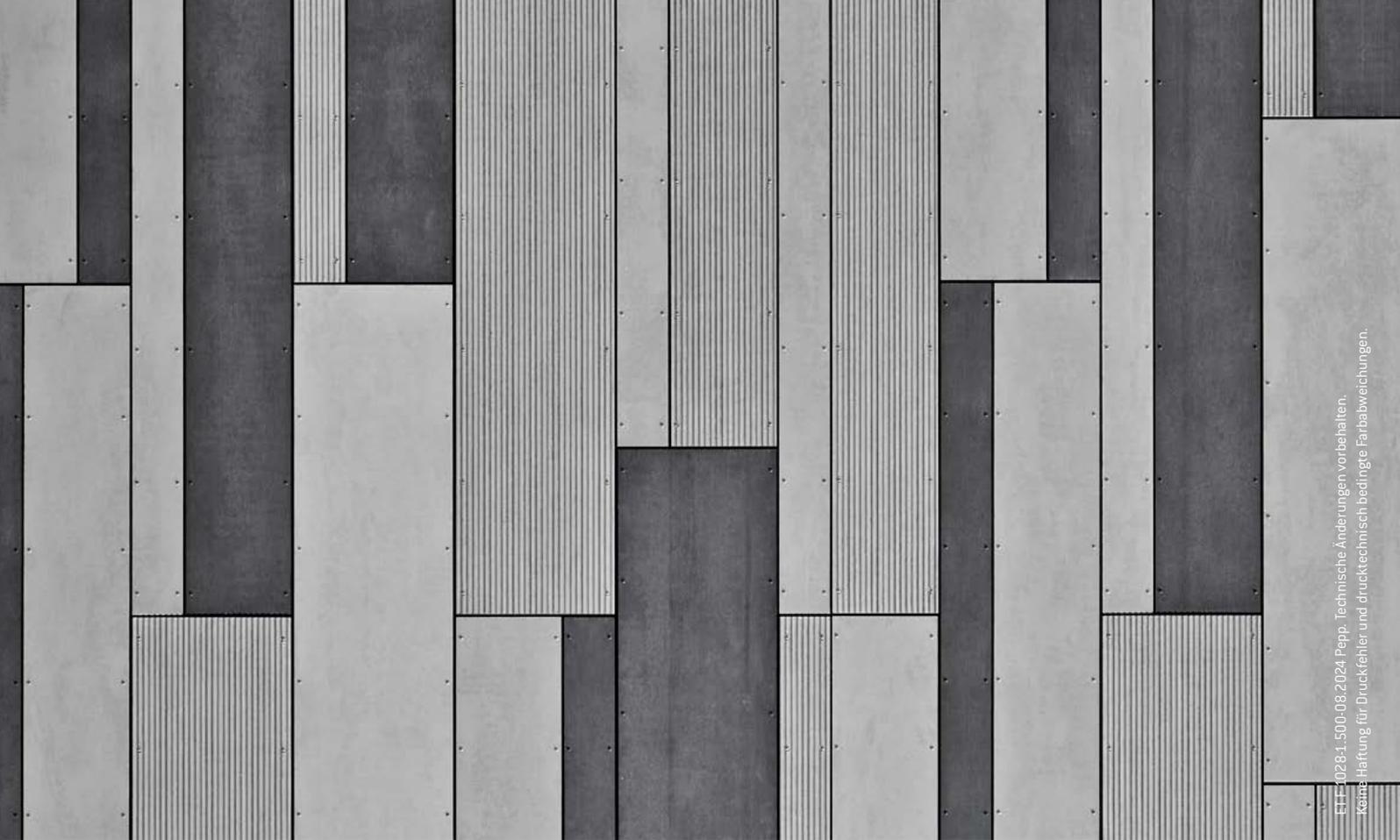
EQUITONE [textura] ist eine Faserzementtafel für die Fassadengestaltung mit besonders kräftigen Farben und körniger Oberflächenstruktur – auch als Balkontafel oder Systemdach einsetzbar.



Musterbestellung und Detailinformationen:

www.equitone.com/de-de/fassadenmaterialien

Unsere vollständige Farbkarte finden Sie unter: www.equitone.de

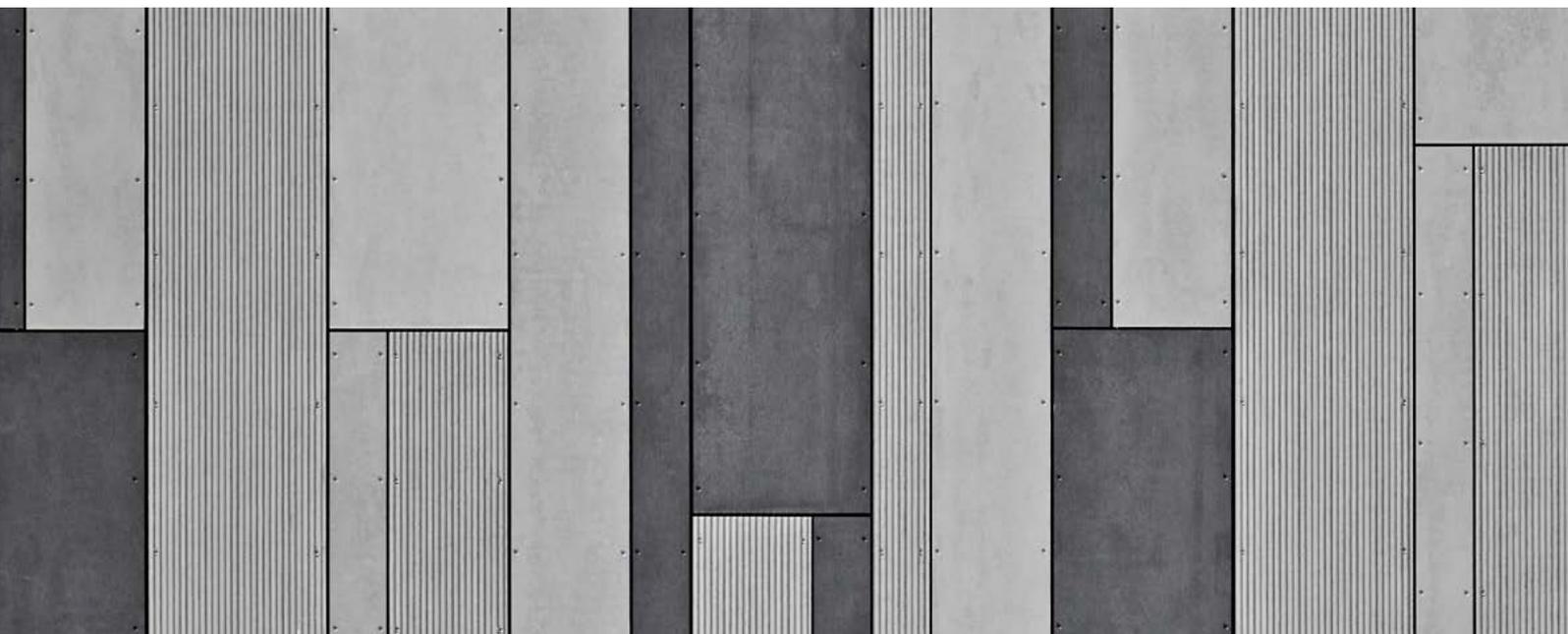


ETF-10281_500-08.2024 Pepp. Technische Änderungen vorbehalten.
Keine Haftung für Druckfehler und drucktechnisch bedingte Farbabweichungen.



EQUITONE

Fibre cement facade materials



www.equitone.de

Etex Germany Exteriors GmbH · Dyckerhoffstraße 95–105 · D-59269 Beckum
Telefon: +49 25 25 69 555 · E-Mail: info.germany@equitone.com

Folgen Sie uns:



EQUITONE Germany